

Tübinger Liste

Gemeinderatsfraktion

Claudia Braun
Ernst Gumrich
Gebhart Höritzer
Ute Mihr
Dr. Christian Wittlinger

Tübingen, 17.12.20188

Antrag zur Vorlage 383/2018

Mit der Vorlage 383/2018 bittet die Verwaltung den Verwaltungsausschuss um den Auftrag, einen Satzungsentwurf zu erarbeiten, mit dem »Einwegverpackungen von Speisen und Getränken, die zum sofortigen Verzehr abgegeben werden«, besteuert werden können. Wir sind der Ansicht, dass eine Steuer zu kurz greift und nicht praktisch wie rechtlich durchsetzbar und kontrollierbar wäre. Die Risiken und Nachteile werden in der Vorlage von der Verwaltung selbst benannt.

Die Verwaltung wird stattdessen gebeten, einen konzertierten Ansatz zu prüfen,

- wie eine öffentlichkeitswirksame Kampagne gegen den Verpackungsmüll unter Einbeziehung des Aktionsbündnis' »Müllarmes Tübingen« (HGV, Gastronomievertretern), des Jugendgemeinderats, Vertretern der Universität und des Studierendenwerks und Vertretern der Tübinger Schulen und Jungeneinrichtungen u.a. aussehen könnte.
- wie Absprachen mit den Betreibern erreicht werden können, dass sich diese an einem möglichst einheitlichen Pfand- und Mehrwertssystemen beteiligen und wie daneben - in mehreren gemeinsamen Bereichen – sich alle jeweils dort ansässigen Betriebe selbst für die Aufstellung und Leerung von Zusatz-Mülltonnen, vor allen an besonders stark frequentierten Tagen, verpflichten und beteiligen könnten.
- wo im Stadtgebiet mehr und zudem versuchsweise geeignete Behälter zur Mülltrennung (Plastik, Papier, Restmüll, Glas) aufgestellt werden könnten.
- welche flankierenden Strafmaßnahmen ergriffen werden sollten. Spürbare Bußgelder für das Wegwerfen von Zigarettenkippen, Liegenlassen und Wegwerfen von Müll, Flaschen-Zerschlagen gehören mit großer Sicherheit dazu. In München kostet das das Wegwerden von Kippen z.B. 55 Euro.

Ute Mihr